

Erste Pole für Kool

(05.08.2005) Zwei Dinge braucht der Niederländer offensichtlich, um richtig schnell zu sein: Streckenkenntnis und Regen. Beides trat für Ferdinand Kool beim ersten Auslandsauftritt des RECARO Formel-3-Cups in dieser Saison ein. Im niederländischen Assen holte sich der 24-Jährige aus Rotterdam seine erste Pole-Position in der Formel 3. Damit verdiente der Formel-3-Rookie vor dem 13. Saisonlauf auf dem TT Circuit Assen seinen ersten Zusatzpunkt.

Erst zehn Sekunden vor Schluss fuhr er die Bestzeit von 1:26.805 Minuten. „Ich glaube, im Motorsport heißt es, dass derjenige Talent hat, der im Regen schnell ist“, schmunzelte Kool selbstsicher, um allerdings hinzuzufügen, dass er die Strecke bereits aus drei Formel-Renault-Rennen gut kennen würde, was für das Formel-3-Qualifying sicherlich nicht nachteilig gewesen ist. Nur 0.010 Sekunden hinter dem Niederländer eroberte Peter Elkmann den zweiten Startplatz. Dritter wurde Michael Devaney. Bester Trophy-Pilot wurde Christer Jöns auf dem zehnten Rang.

Das Zeittraining begann auf regennasser Strecke. Nur Ferdinand Kool und Michael Devaney stritten sich in der ersten Hälfte um die Pole-Position. Dann griff Peter Elkmann in den Kampf um die Bestzeit ein und übernahm nach 15 Minuten für kurze Zeit Platz eins. Da der Regen immer weiter nachließ, wurden die Zeiten immer schneller und das Feld rückte enger zusammen. So übernahm Pascal Kochem sieben Minuten vor Schluss mit 0,240 Sekunden Vorsprung die Spitze und baute diese in der nächsten Runde aus. Zwei Minuten vor Ende umrundete der Meisterschaftsführende Peter Elkmann als Schnellster den 3,851 km langen Kurs. Allerdings schnappte ihm Kool die Spitze zehn Sekunden vor Fallen der Zielflagge weg und war damit auch bester Rookie.

Zweitbesten Rookie wurde Pascal Kochem vor Frank Kechele. Julian Theobald schaffte mit Platz sieben sein bestes Qualifying-Ergebnis. Die folgenden Rookies waren Martin Hippe, Christer Jöns und Johannes Theobald.

Ferdinand Kool: Wir haben mit dem Auto seit dem Nürburgring einen großen Sprung gemacht. Dieser Fakt und das wir in meinem Heimatland fahren, hat mir die Pole gebracht. Zudem lief diese Runde nicht perfekt, da ich in einer Kurve einen leichten Ausritt hatte. Ich war im Regen schon immer schnell. Leider hatten wir dieses Jahr noch kein wirkliches Regenrennen.

Peter Elkmann: Das Qualifying war mal wieder spannend wie üblich. Heute hat man gesehen, dass man bis zur letzten Minute bereit sein muss, eine schnelle Runde zu fahren. Ich war in dieser Session die ganze Zeit draußen. Leider bin ich in meiner letzten und auch schnellsten Runde auf ein langsames Fahrzeug aufgelaufen. Aber mit dem zweiten Startplatz bin ich nicht unzufrieden.

Michael Devaney: Wir hatten ein ganz tolles Qualifying. Leider hatte ich in meiner letzten Runde gelbe Flagge und konnte somit nicht mehr attackieren. Ich bin mir sicher, dass es noch viel schneller gegangen wäre. Deshalb hoffe ich auf das nächste Zeittraining.

 Drucken